

# Als die Dauerwelle reisen lernte

## Ein Winterthurer Coiffeur, eine Braut, 100 Franken – und der Beginn einer Erfolgsgeschichte.

Mit seinem Neuerwerb aus London kehrt der Winterthurer Coiffeur Emil Rutishauser 1910 voller Stolz in die Schweiz zurück.

Wochenlang hat er für diese Reise gespart. Jeder Franken zählt. Endlich kann er sich die Fahrt nach London leisten. Dort besucht er seinen früheren Bekannten Karl Ludwig Nessler. Dessen Erfindung sorgt in der Coiffeurbranche bereits für Aufsehen: eine Maschine, mit der Haare dauerhaft gewellt werden können.

Im Londoner Salon erlebt Rutishauser die neue Technik mit eigenen Augen. Heizwickel, chemische Lösungen und stundenlange Geduld – am Ende bleiben die Wellen tatsächlich im Haar. Für die damalige Zeit grenzt das an ein Wunder. Rutishauser ist begeistert.

Mit seinem Neuerwerb tritt er die Heimreise nach Winterthur an. Im Gepäck: einer der ersten Dauerwellenapparate nach dem Nessler-Verfahren. Für ihn steht fest: Diese Erfindung wird auch die Schweizer Kundschaft begeistern.

Die Vorfreude ist gross.

Dann betritt die erste Kundin den Coiffeursalon.

Ausgerechnet für ihre Hochzeit wünscht sie sich eine Dauerwelle. Für Rutishauser ist es die grosse Chance, die sensationelle Neuheit erstmals in seinem Salon anzubieten.

Fast acht Stunden dauert die Behandlung. Rutishauser arbeitet zum ersten Mal mit dem neuen Apparat. Jeder Handgriff ist neu, jede Einstellung reine Erfahrungssache.

Dann kommt der Moment der Wahrheit.

Die Wickler werden entfernt. Die Haare ausgewaschen.

Der Schock ist gross.

Die Haare sind durch die Hitze beschädigt, die Wellen halten nicht. Aus grosser Hoffnung wird bittere Enttäuschung.

Rutishauser bleibt nur eine Möglichkeit. Er greift in die Kasse und erstattet der enttäuschten Braut die vollen **100 Franken** zurück – für einen Coiffeur damals ein

schmerzlicher Verlust. Der Traum vom erfolgreichen Start der Dauerwelle scheint in wenigen Minuten geplatzt.

Viele hätten nach diesem Fehlschlag aufgegeben.

Emil Rutishauser nicht.

Er macht weiter.

Behandlung für Behandlung sammelt er Erfahrung, verbessert seine Technik und gewinnt das Vertrauen seiner Kundschaft.

Nur ein Jahr später schreibt er am 26. März 1911 an den Berliner Nessler-Agenten Eduard Trost:

„Winterthur ist eine Stadt von nur etwa 25 000 Einwohnern, und trotzdem bin ich heute in der Lage, pro Woche zwei bis vier Damen zu wellen, so dass ich jetzt mehr verdiene als früher mit zahlreichem Personal.“

Mit wenigen Zeilen widerlegt Rutishauser einen damals weit verbreiteten Irrtum. Viele glaubten, die Nessler-Dauerwelle könne sich nur in Metropolen wie London oder Berlin wirtschaftlich durchsetzen. Winterthur beweist das Gegenteil.

Heute gehören Rutishauers Erinnerungen zu den frühesten Quellen zur Geschichte der Dauerwelle in der Schweiz. Sie erzählen nicht nur die Geschichte einer technischen Innovation, sondern vor allem die Geschichte eines Coiffeurs, der nach einem spektakulären Fehlschlag den Mut hatte, weiterzumachen.

Was mit einer misslungenen Hochzeitsfrisur und einer Rückerstattung von 100 Franken begann, entwickelte sich schon kurze Zeit später zu einer Erfolgsgeschichte. Die Dauerwelle wurde zu einer der bedeutendsten Innovationen des Coiffeurgewerbes – und Emil Rutishauser gehörte zu den ersten Coiffeuren der Schweiz, die das Potenzial dieser Erfindung erkannten.

---

## Helfen Sie mit, Coiffeurgeschichte zu bewahren

Besitzen Sie historische Fotografien, Inserate, Briefe, Rechnungen, Prospekte, Dauerwellenapparate oder andere Unterlagen zur Geschichte des Coiffeurgewerbes oder der frühen Dauerwelle?

Auch Erinnerungen ehemaliger Coiffeurinnen und Coiffeure oder ihrer Familien können für die historische Forschung von grossem Wert sein.

Der Autor freut sich über jeden Hinweis.

### **Kontakt**

Armin Wolfarth

[www.nessler-dauerwelle.de](http://www.nessler-dauerwelle.de)

[armin@wolfarth.ch](mailto:armin@wolfarth.ch)

---

### **Über den Autor**

*Armin Wolfarth erforscht die Geschichte von Karl Ludwig Nessler und der internationalen Dauerwellenentwicklung.*